Aktion für das Leben e.V.
AKTION FÜR DAS LEBEN, Schrammerstraße 3, 80333 München, www.aktionfuerdasleben.de

Not in jungen Migranten- und Flüchtlingsfamilien.

Im Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising vertrete ich die Katholiken aus europäischen, asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Ländern. Ihren Glauben und auch ihre Kultur verwirklichen diese Katholiken in muttersprachlichen katholischen Gemeinden. In München gibt es achtzehn, in Rosenheim drei und in Landshut, Freising und Traunreut jeweils eine. Aus dem kath. Ausland kommen jährlich neue Katholiken in die Diözese, in den letzten zwei Jahren viele aus Polen und Nigeria.

Als gebürtige Slowenin lebe ich seit 1976 in München. Ich übte als Ärztin 33 Jahre lang in der Toxikologischen Abteilung des Klinikums rechts der Isar beratende Tätigkeit im Giftnotruf München aus. Durch diese Beratung konnte ich vielen Menschen helfen, deren Gesundheit wegen Vergiftungen gefährdet war. Seit acht Jahren widme ich mich diversen ehrenamtlichen Aufgaben als Pfarrgemeinderatsvorsitzende in der Slowenischen Katholischen Gemeinde, im Vorstand des Diözesanrats neben der Vertretung der muttersprachlichen Gemeinden auch im Sachbereichsgremium Flucht und Asyl.

Frauen während der Schwangerschaft, Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr und alleinerziehende Frauen, die in Bayern ihre neue Heimat gefunden haben, geraten häufig in finanzielle Not. Sie finden keine entsprechende Wohnmöglichkeit und können für die kranken Kinder die notwendige medizinische Versorgung nicht bezahlen. Dafür will ich mich als Vorstandsmitglied der AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. gerne einsetzen.

Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1973 haben viele Menschen mit ihren Spenden bereits zehntausenden von ungeborenen Kindern zu einer Lebenschance verholfen und unzähligen jungen Familien nach der Geburt des Kindes geholfen. Wenn das soziale Netz nicht ausreichend und schnell genug helfen kann, ist AKTION FÜR DAS LEBEN oft die einzige Möglichkeit die Probleme zu lösen. Mit dieser Unterstützung können sich die jungen Familien von Migranten und Flüchtlingen schneller und besser in unsere Gesellschaft integrieren. Die Aufgabe von uns allen ist daher, dafür werbe ich auch in den muttersprachlichen Gemeinden, bei der Mobilisierung von SPENDEN in unseren Pfarrgemeinden zu helfen. Ohne Spenden kann die AKTION FÜR DAS LEBEN nichts gegen die Not von Müttern und Kindern tun.

Gabrijela Gerber-Zupan
Doktor Medicine (Univ. Ljubljana), Vorstandsmitglied

Es kann jeden treffen

Von Dr. Gabriele Riffert

Zwei Fälle belegen, dass auch der „Mittelstand" zunehmend Unterstützung braucht

Olivia K.* (*Name geändert) ist hochschwanger und hat schon einen kleinen Sohn, der im Herbst eingeschult wird. 1550 Euro netto hat sie inklusive Kindergeld monatlich zur Verfügung. Das ist nicht viel, aber gemeinsam mit dem Gehalt ihres Partners würde das für ein gutes Leben in München reichen. Die Warmmiete der gerade bezogenen Dreieinhalbzimmerwohnung kostet monatlich 1410 Euro. Beide Erwachsene haben den Vertrag unterschrieben. „Mein Partner ist aber von einem Tag auf den anderen ins Ausland verschwunden und ich kann ihn nicht erreichen", schildert sie ihre Situation. Die beiden hatten sich gestritten, dann war er plötzlich weg. Seine Partnerin, sein ungeborenes Kind, seine Arbeitsstelle, die Wohnung – alle seine Verpflichtungen ließ er zurück. Olivia K. weiß, dass sie mit zwei Kindern von 146 Euro, die ihr pro Monat bleiben, nicht leben kann. Die AKTION FÜR DAS LEBEN unterstützt Olivia K. und finanziert einstweilen eine Babyerstausstattung und ein Kinderbettchen für das Kleine.

© Foto: luckybusiness/Fotolia.de

Hohe Mieten belasten alle

Die hohen Mieten in der Region München und fast schon in ganz Südbayern tragen dazu bei, dass es für die Menschen immer knapper wird. Gerade für Familien mit Kindern, die größere Wohnungen brauchten, ist der Alltag finanziell kaum noch zu stemmen. Mittlerweile stellen auch Familien Anträge bei der AKTION FÜR DAS LEBEN e.V., deren Verdienst man noch vor einigen Jahren als guten Durchschnitt betrachtet hätte. So verdient beispielsweise ein junges Ehepaar mit Kind knapp 2800 Euro netto, hat zugleich aber durch den Kauf eines alten Hauses, das der Mann gerade in Eigenarbeit am Wochenende renoviert, nur 900 Euro übrig. Davon müssen noch die Miete der bisherigen Einzimmerwohnung, die erheblichen Fahrtkosten des Mannes und das Baumaterial für das alte Haus bezahlt werden. Dazu kommt, dass das Kind eine Nahrungsmittelunverträglichkeit hat und teure Ersatzkost nötig ist. Diesen Posten übernimmt nun die AKTION FÜR DAS LEBEN e.V., bis das Haus bewohnbar ist und die Familie wenigstens keine Miete mehr bezahlen muss.

Den Fall, dass Immobilienbesitzer sich über eine Beratungsstelle bei der AKTION FÜR DAS LEBEN melden, gibt es bereits häufiger, wie Vorsitzender Dr. Karl Eder weiß. „Bei den derzeit niedrigen Zinsen ist natürlich der Anreiz da, statt Miete zu zahlen Wohneigentum zu erwerben", räumt er ein. „Und eine Familie braucht auf Dauer wenigstens eine Dreizimmerwohnung und die Miete dafür kostet ja auch schon weit über 1000 Euro. Und wenn dann noch etwas Unvorhergesehenes passiert wie eine Berufsunfähigkeit oder andere Belastungen, für die die Menschen nichts können, dann wird es knapp." Der Vorstand der AKTION FÜR DAS LEBEN habe deshalb beschlossen, im geprüften Einzelfall auch hier zu helfen. „Notfälle können jeden treffen. Und bei den hohen Mieten in Südbayern ist auch die Politik gefordert, hier endlich tätig zu werden."

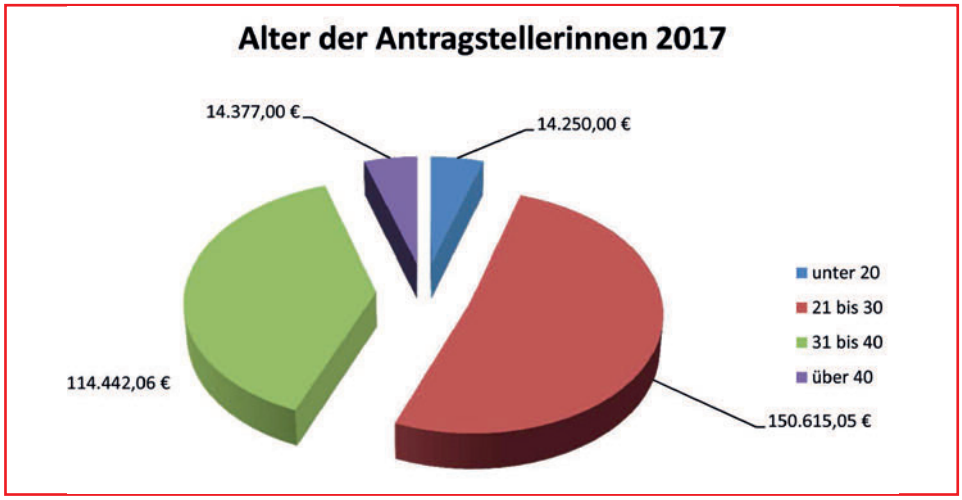
Leben und leben lassen

Von Karl Eder

Die Lebensphilosophie „leben und leben lassen" ist in Bayern weit verbreitet und zeigt, dass die meisten Menschen gut miteinander auskommen wollen. Dass dies nicht immer so klappt, zeigen die vielen kleinen und größeren Streitigkeiten, in die man bereits in der Familie, aber natürlich auch in der großen Politik geraten kann. Erwachsene versuchen selbst, ihre Ansprüche durchzusetzen oder auf ihr Recht zu pochen. Bei Kindern wird es schon etwas schwieriger: sie suchen sich Verbündete oder hoffen auf Beistand durch ihre Eltern. In vielen Fällen funktioniert dies ganz gut.

Anders sieht es freilich mit ungeborenen Kindern aus. Sie haben nur ganz wenige Verbündete: im Wortsinn sollte es die eigene Mutter sein, mit der sie durch die Nabelschnur verbunden sind. Bei Problemen in einer Schwangerschaft kommen hoffentlich der Ehemann oder der Freund der Mutter hinzu, vielleicht auch deren Eltern, oder bei ernsthaften Schwierigkeiten auch Mediziner, Hebammen und Beratungsstellen. Auf dieses Umfeld ist das ungeborene Kind angewiesen. Sonst gibt es niemanden, der ihm helfen könnte. Und wenn dann Schwangere im Rahmen medizinischer Vorsorgeuntersuchungen zunehmend zu einer Pränataldiagnostik gedrängt werden, dann steigt die Gefahr, abzutreiben. Wer will heutzutage schon ein behindertes Kind haben? Aber wer hat – umgekehrt gefragt – das Recht zu beurteilen, wann ein Leben lebenswert ist?

In existentiellen und akuten Notlagen kommen dann die Beratungsstellen auf die AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. zu und bitten um rasche Unterstützung, die ihnen hilft, dass die Mutter für das Kind trotz finanzieller und psychischer Schwierigkeiten sorgen kann. Mehr als 900 Mal erreichte uns im vergangenen Jahr dieser Hilferuf, also täglich etwa drei Hilfsanfragen, die wir in unserer Geschäftsstelle bearbeiteten. Im Durchschnitt werden für jede Hilfeleistung 323 Euro gezahlt.



Der überwiegende Teil, nämlich 525 Hilfen, kommt jungen Frauen im Alter bis zu 30 Jahren zugute; 46 Frauen waren sogar unter 20 Jahre jung. Allerdings erhielten auch beinahe so viele Frauen, nämlich 41, mit über 40 Jahren Unterstützung von uns. Sie alle brauchen die Hilfe in der Regel für eine Babyausstattung, angefangen von Stramplern über ein Babybett bis hin zum Kinderwagen.

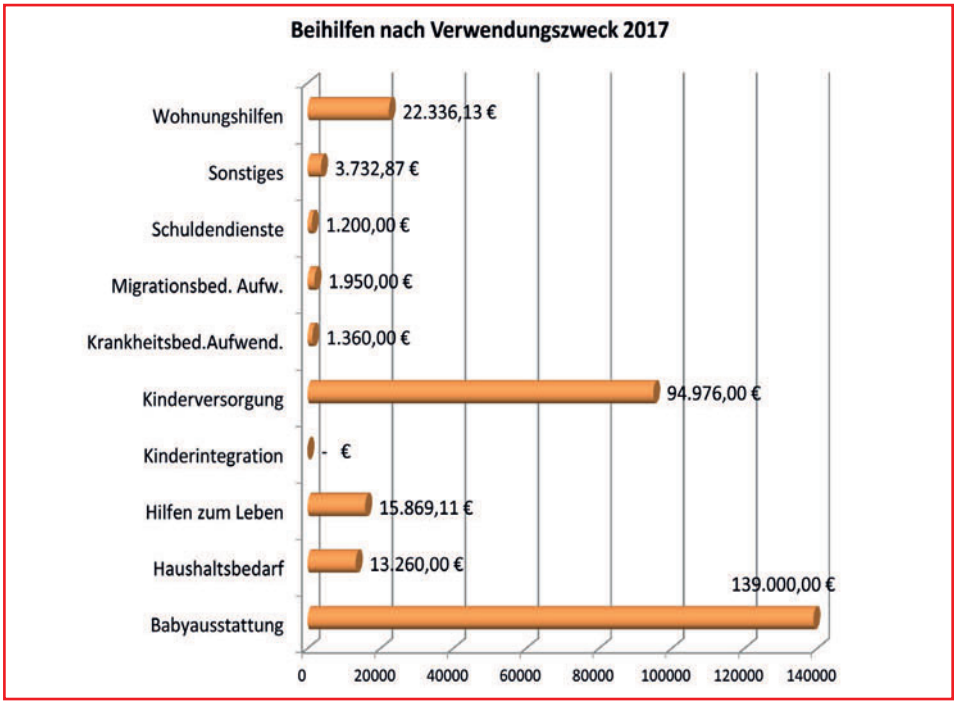
Bilanz 2017

1. Einnahmen

Spenden	€	212.803,29
Nachlässe	€	33.265,82
Spender-Stiftungen	€	6.436,14
übrige Erträge	€	18.026,43
Zuschuss EOM	€	11.368,00
Entnahme aus Rücklagen	€	35.106,09
insgesamt	**€**	**317.005,77**

2. Ausgaben

Einzelfall-Hilfen	€	293.684,11
Druckkosten	€	7.990,71
Werbung	€	3.830,87
Verwaltung	€	11.994,89
Insgesamt	**€**	**317.005,77**



Insgesamt zahlten wir im vergangenen Jahr 293.684,11 Euro an Hilfen aus; mehr als die Hälfte davon, nämlich 147.605,90 Euro, ging an deutsche Familien. Einen großen Teil der Anfragen für ausländische Familien oder Flüchtlingsfamilien bewältigen die bischöflichen Fonds in den bayerischen Diözesen. Insbesondere die Erzdiözese München und Freising übernimmt hier eine enorme Zahl an Anträgen, auch aus dem Transitzentrum in Manching bei Ingolstadt. Die AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. wäre hier heillos überfordert.

Was uns nicht nur als Verein Sorgen macht, sondern als Gesellschaft beunruhigen muss, ist die zunehmende Zahl an Anträgen aus der Mittelschicht, also von Menschen, die eigentlich durch Erwerbsarbeit ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können. Manchmal sind aber die Löhne so niedrig, dass diese Menschen zwar nicht unter das Sozialhilfeniveau sinken, aber nur knapp darüber liegen. Damit haben sie häufig keine Ansprüche auf zusätzliche staatliche Leistungen, sondern müssen ihr eigenes Leben, das ihres künftigen Kindes und der Familie aus eigener Kraft finanzieren.

Und hier tritt häufig die besonders prekäre Situation ein, dass die künftige Mutter ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr hinzuverdienen kann und die Familie gleichzeitig eine größere Wohnung braucht. Aber selbst die zum Teil astronomisch hohen Wohnungspreise, sogar in den Umlandgemeinden von Ballungsräumen, können die Betroffenen oft gerade noch aufbringen. Nicht selten gibt es für diese Familien auch eine finanzielle Aufstockung, auf die sie wegen des geringen Familieneinkommens Anspruch haben, aber sie können dann manchmal die Kaution nicht bezahlen, die nötig ist, um die Wohnung überhaupt anmieten zu können. Auch in diesen Fällen helfen wir mittlerweile mit einem hohen fünfstelligen Betrag pro Jahr den Familien.

Alle unsere Hilfen können wir nur erbringen, weil Sie uns helfen. Im vergangenen Jahr mussten wir allerdings bereits 35.106,09 Euro aus den noch vorhandenen Rücklagen entnehmen, obwohl wir alle Anfragen noch strenger prüfen. Damit diese Entwicklung nicht so weitergeht, sind wir dringend auf Ihre Hilfe angewiesen. Dass Sie uns, die Mütter und die Kinder, nicht im Stich lassen, darauf vertraue ich und dafür danke ich Ihnen schon heute!

Die AKTION in Aktion im Jahr 2017

© Fotos: Dr. Karl Eder

Fest Patrona Bavariae am 13. Mai 2017 in München:

Der Vorsitzende der AKTION FÜR DAS LEBEN, Dr. Karl Eder, steht auf dem Podium den Fragen des Moderators und Schauspielers Winfried Frey Rede und Antwort.

Auf einem weiteren Podium sind die Stellvertretende Vorsitzende der AKTION, Monika Meier-Pojda, sowie Dr. Karl Eder zusammen mit Vertreterinnen des Katholischen Deutschen Frauenbundes wichtige Gesprächspartner für die Moderatorin Uschi Dämmrich von Luttitz.

Bennofest am 18. Juni 2017 in München:

Das Bennofest 2017 wurde erstmals gemeinsam mit dem Münchner Stadtgründungsfest zusammen gefeiert. Die AKTION war auch hier mit einem eigenen Infostand präsent.

© Fotos: Christine Riedmann

Erzbischof Reinhard Kardinal Marx im Gespräch mit Christine Riedmann und Stefan Braun am Stand der AKTION FÜR DAS LEBEN beim Bennofest.

Fest Jugendkorbinian am 18. November 2017:

Die Stände zum Fest Jugendkorbinian waren 2017 erstmals nicht auf dem Freisinger Domberg, sondern auf der Festwiese in Isarnähe aufgebaut. Auch dort konnten viele junge Menschen mit den Zielen und Hilfsangeboten der AKTION FÜR DAS LEBEN vertraut gemacht werden.

V.l.n.r.: Vorstandsmitglied Stefan Braun, Barbara Eder, Vorsitzender Dr. Karl Eder, Christine Riedmann und Stellvertretende Vorsitzende Monika Meier-Pojda.

© Foto: Robert Kiderle

© Foto: Stilla Foidl

Scheckübergabe in Straubing am 29. November 2017:

Im Jahr 2017 wurde die 500. Hilfe dieses Jahres an die Schwangerenberatungsstelle des Regensburger Caritasverbandes in Straubing überreicht. Damit konnte einer jungen Frau, die ihr erstes Kind zur Welt brachte, die Babyerstausstattung in Höhe von 400 Euro finanziert werden. Bei der symbolischen Scheckübergabe am 29. November 2017 v.l.n.r.: Stellvertr. Vorsitzende Monika Meier-Pojda, Gabriele Ponzio (Leiterin der Straubinger Beratungsstelle), Stilla Foidl (Beraterin in Straubing), Vorsitzender Dr. Karl Eder sowie der Regensburger Generalvikar Michael Fuchs.

Personelle Neuerungen in der AKTION

Da die bisherige Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Christine Riedmann, zum 1. Januar 2018 neue berufliche Aufgaben in einem anderen Verband übernommen hat, wählte der Vorstand aus zahlreichen Bewerbungen Frau Andrea Feix als Nachfolgerin aus.

© Foto: Privat

Sie stellt sich hier kurz vor:

Nach einer sorgsamen Einweisung durch meine Vorgängerin habe ich am 2. Januar 2018 mit der Arbeit begonnen. Ich kümmere mich um verwaltungstechnische und steuerliche Angelegenheiten des Vereins, vorrangig aber um die Bearbeitung der Anträge auf Beihilfen durch die Beratungsstellen für Schwangere und Familien. Als Mutter von zwei Kindern weiß ich noch genau wie oft ich mich erschöpft und überfordert fühlte. Wenn dann noch finanzielle Not droht, können Mütter schnell an ihre Grenzen kommen. Deshalb bin ich glücklich dazu beitragen zu können, dass der Verein schnell, unbürokratisch und ohne Einschränkungen hinsichtlich Familienstand, Herkunft oder Konfession hilft, um so den Frauen das „Ja" zum Kind erleichtern.

© Foto: Dr. Karl Eder

© Foto: Dr. Gabriele Riffert

Am 27. Oktober 2017 wählten die Mitglieder der AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. folgende Personen erneut in den Vorstand der AKTION: Stefan Braun (Vorstandsmitglied), Waltraud Schreyer (Vorstandsmitglied), Domvikar und Kolping-Präses Christoph Huber (Vorstandsmitglied), Monika Meier-Pojda (Stellvertretende Vorsitzende) und Dr. Karl Eder (Vorsitzender).

Der im Oktober 2017 wiedergewählte Vorstand berief auf Vorschlag des Diözesanrates der Katholiken der Erzdiözese München und Freising die Ärztin Frau Dr. Gabrijela Gerber-Zupan in den Vorstand der AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.. Insbesondere die engen Verbindungen zu den muttersprachlichen Gemeinden, aber auch die Anbindung an die katholischen Räte insgesamt sind ein Charakteristikum, mit dem das neue Vorstandsmitglied die Arbeit der AKTION wesentlich bereichern kann.

AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. vor Ort

Bei folgenden Anlässen wird sich die AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. aktiv einbringen:

17. Juni 2018 – Bennofest in München (in der Umgebung des Doms)

17. November 2018 – Jugendkorbinianswallfahrt in Freising

Schauen auch Sie vorbei und besuchen Sie uns.

Spendenkonto: LIGA Bank eG • IBAN: DE38 7509 0300 0002 1475 05 • BIC: GENODEF1M05

Aktion für das Leben e.V.

Impressum

Herausgeber: AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. • Schrammerstraße 3 • 80333 München • Tel. 089 2137-1749 • Vertreten durch Dr. Karl Eder (Vorsitzender)
Redaktion: Dr. Karl Eder, Andrea Feix • Gestaltung: donath & friends Werbeagentur • Druck: SAS Druck